

VORTRAG & DISKUSSION

Die Brandmauer zwischen rechts und ganz rechts

Deutschland im Widerstreit zweier Fassungen von nationalem Notstand

Das wichtigste Bauwerk Deutschlands im Jahr 2026 ist die „Brandmauer“. Die brauchen die regierenden Christdemokraten gegen die AfD, weil diese Hüter alles demokratisch Guten und Schönen sonst selber nicht mehr wissen, was sie auf so vielen Politikfeldern von der als „undemokratisch“ ausgegrenzten Alternative noch trennt.

- Von noch jedem Mist – von der Wartezeit für Kassenpatienten beim Arzt, der Gewalt gegen Frauen, den Zuständen auf dem Wohnungsmarkt – schließen sie wahnhaft auf die Ursache „Migration“ als dem Unglück schlechthin. Da sind sich „Stadtbild“-Merz und sein Dobrindt fürs Grobe mit der „Remigration!“ und „Deutschland den Deutschen!“ fordernden AfD einig. Der Reststreit bezieht sich auf die passende Radikalität beim Fernhalten und Rausschmeißen, sowie auf das dazu passende ‚Wording‘.
- Rot-Schwarz rückt mit „Sozialreformen“ den „verwöhnten“ Teilen des Volkes auf die Pelle, die es sich im Existenzminimum und sonstigem Luxus am untersten sozialen Rand gemütlich gemacht haben. Und die AfD besteht darauf, dass gerade dort unten nichts so wichtig ist wie der Unterschied zwischen deutsch und fremd, auf den beim Sozialkahl Schlag gebührend zu achten ist.
- In Bezug auf die Beschimpfungen der unter dem Titel „Klimawandel“ betriebenen energie-imperialistischen Umstellung des deutschen Kapitalstandorts als „grünen Wahn“ nehmen regierende und opponierende Rechte sich im Prinzip auch nichts: Wieder ist der radikal auftretenden ‚Alternative für Deutschland‘ – gar nicht sehr alternativ – der Kanzler bloß nicht konsequent genug.

Mehr Einigkeit war selten. Warum dann also immer noch diese „Brandmauer“? – Unsere Behauptung: Weil die eine entscheidende Alternative, die sich dieser Republik tatsächlich stellt, zwischen den Rechten und den ganz Rechten wirklich total umstritten ist:

Wie weiter mit Deutschland als imperialistischer Macht?

Denn der Erfolgsweg der Nation, ihr Aufstieg zur viertgrößten globalen Wirtschafts- und europäischen Kontinentalmacht im Rahmen der verharmlosend so getauften „regelbasierten Weltordnung“ ist in Not geraten: Ihm ist durch Russlands Krieg in der Ukraine und durch Trumps Kündigung der Einheit des Westens die Grundlage entzogen. Angesichts dessen steht Deutschland vor der Alternative, sein bis neulich noch so durchschlagendes Erfolgsprinzip irgendwie zu retten oder als einen nationalen Irrweg endgültig wegzuschmeißen.

Vortrag & Diskussion

Mittwoch, 15. Juli 2026, 19:30 Uhr

**ibz (Internationales Begegnungszentrum), Karlsruhe, Kaiserallee 12 d,
(Haltestelle Yorckstraße), Raum 4 (DG), Zugang Rückseite**

VERSUS empfiehlt:

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

1-26

Die Brandmauer zwischen
rechts und ganz rechts

Die umstrittene Staatsräson der BRD

Die IG Metall verkündet ein kriegspolitisches Update

Gesundheitssystem mal wieder auf Reformkurs

Das russische Staatsvermögen in der EU
als Hebel für einen antirussischen Frieden

Trump's Friedensvision für Gaza wird Wirklichkeit
Das Heilige Land hat nun endlich den
Chairman, den es verdient

Venezuela und so weiter
Das auserwählte amerikanische Volk
holt sich seine Hemisphäre zurück

Schlimme Zustände auf der Welt, schwere Zeiten für Deutschland

– **Weil der Ukraine-Krieg nicht aufhört?** – Nein. Der ist ganz im Sinne Deutschlands. Das Schlimme ist, dass die USA unter Trump mit ihrem Willen, dem Krieg ein MAGA-mäßiges Ende auch gegen deutsch-europäische Ansprüche zu setzen, unberechenbar geworden sind. Das Gute ist aber, dass Selenskij sein Volk für uns immer weiter opfert. Und das Allerbeste ist, dass unter deutscher Führung die Konfiszierung russischen Vermögens für ein Reparationsdarlehen der EU dafür sorgt, dass unserem Mann in Kiew für seine guten Werke nicht vor der Zeit das gute Geld ausgeht.

– **Weil im Nahen Osten schon wieder ein großer Krieg gegen den Iran tobt?** – Nein. Den begrüßt Merz wieder als gelungene ‚Drecksarbeit‘. Das Schlimme ist, dass Deutschland bisher komplett ausgemischt ist aus dem nahöstlichen Kriegsgeschehen und auch aus dem Frieden, den Trump als Chairman für das Heilige Land beschlossen hat und der Region aufs Auge drückt. Das Gute ist aber, dass der deutsche Kanzler gegen derartige ‚Drecksarbeit‘ nichts einzuwenden hat und darum umso penibler darauf achtet, dass sich Deutschland an deren Verrichtung nur beteiligt, wenn es darin garantiert sich dient – und nicht den Ansagen von MAGA-Trump unterwirft.

– **Weil Trump das Vorrecht seines weißen Herrenvolkes auf die amerikanische Hemisphäre propagiert und im Innern gegen Fremde vorgeht, wie man es sonst von Besatzungsmächten kennt?** – Nein. Daran findet Merz nichts auszusetzen – er bekämpft in Deutschland mit Verweis auf deutsche Stadtbilder, deutsche Töchter und ähnliches Kulturgut das Übel der

‚Migration‘ ja auch. Das Schlimme ist, dass Trump seine regierungsamtliche Fremdenfeindlichkeit im Rahmen einer amerikanischen Erneuerungspolitik betreibt, die auch als Angriff auf die Politik gemeint ist, die in Europa unter deutscher Führung nach innen und außen gemacht wird. Gut also, dass sich Merz inzwischen neben seinem Opportunismus gegenüber Trump demonstrativ von ihm abgrenzt und versucht, mit genuin deutscher Stärke und nationalem Egoismus die neuartige Rivalität mit Amerika aufzunehmen.

– **Weil bei all den Sachen wie Aufrüstung, Ukraine-Krieg, Handelskrieg mit den USA ... das Volk Abstriche vom Lebensstandard machen muss?** – Nein. Damit kann der Kanzler seines Volkes gut leben – er preist seine Verarmungspolitik, z.B. mit der x-ten Gesundheitsreform, geradezu an als das willkommene Ende von alten Zöpfen wie „Work-Life-Balance“, telefonischer Krankschreibung und ähnlichen Wirtschaftsstraftaten. All die Abstriche vom Sozialstaat braucht es nämlich, damit Deutschland keine Abstriche an seiner ökonomischen Stärke zu machen braucht und endlich die weltpolitische Rolle bekommt, die ihm zusteht. Das Schlimme ist, dass sein Volk einfach nicht über die Verarmungsagenda jubelt, sondern sich bloß wieder murrend in alles dreinschickt und – vor allem – dabei allzuoft falsch wählt. Insofern ist es gut, dass Merz sich seine antisoziale Zeitenwende nicht abknöpfen lässt – und sich ansonsten mit seinem Volk darüber einig sein kann, dass das größte Übel sowie so die Fremden sind.

– **Weil mit der AfD eine offen xenophobe Partei die inzwischen stärkste Opposition ist?** – Nein – darin sind „Ich sage nur Stadtbild“-Merz samt Mit-Christen und die AfD so einig, dass es eigens eine Brandmauer braucht, damit seine Union weiß, dass die von der AfD die Falschen sind. Das Schlimme ist der Gegensatz der zwei nationalen Notstandsdefinitionen von CDU und immer stärkerer AfD. Sie treffen sich zwar im Hass auf alles Fremde, aber: Die CDU will die in die Krise geratene imperialistische Rason der alten BRD, den Aufwuchs zur Vormacht eines ‚Vereinten Europa‘ unter dem militärischen ‚Schutzschirm‘ der Nato, retten – die AfD sieht in dieser Krise die Gelegenheit dafür, endlich zu überwinden, was sie noch nie für guten deutschen Imperialismus, sondern immer schon für internationalistischen Volksverrat gehalten hat. Gut also, dass die Machtgeilheit der Christen einstweilen stärker ist als ihre Abneigung gegen die SPD, in der Merz den Helfer für alles hat, was in diesen Zeiten ansteht. Und nebenbei ist sehr schön, dass auch der IG Metall zum militaristischen Aufbruch Deutschlands im Namen der Arbeiter nur Konstruktives einfällt.

Bestellbar über den GegenStandpunkt-Verlag:

www.gegenstandpunkt.com, gegenstandpunkt@t-online.de, Tel. 089-272 16 04

Buchhandel:

Stuttgart: P&B press+books Eckert (S-Bahn Stadtmitte, Ausgang Büchsenstr.) | Esslingen: ProvinzBuch.

Tübingen + Reutlingen: Osiandersche Buchhandlung |

Bahnhofsbuchhandlungen in Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Tübingen